

Bericht Nr. 3  
14.07.2024

Auf die Plätze, fertig, los! Wir rennen ins blaue Meer, in der Ferne ertönt Musik, die Sonne geht unter. Die schönste Zeit am Tag. Wir schwimmen und tauchen und lachen und vergessen die Zeit.

Solche Sonntagabende kann man wohl nur in Sizilien erleben. Ganz besonders am Meer fällt es mir sehr leicht, im Moment zu leben und zu genießen. Diese Schönheit bringt der sizilianische Sommer – neben der Hitze – mit sich.

Seit unserem Zwischenseminar in Florenz ist die Zeit unfassbar schnell vergangen. Es stimmt also, was alle sagen – der zweite Teil des Freiwilligendienstes vergeht fast wie im Fluge.



Sonnenuntergang am Meer

Daher möchte ich euch, liebe Unterstützer\*innen gerne von meinen letzten Monaten meines Freiwilligendienstes in Scicli berichten.

### Highlights im Frühling



Gemeinsam gegen Faschismus

Sehr regelmäßig setzen wir Freiwilligen von der "Casa delle Culture" uns mit gewissen politischen Themen auseinander. Auch am Tag der Befreiung Italiens war dies der Fall. Es wurden Reden zum Thema Faschismus, Holocaust und Krieg gehalten. Für mich war es dabei interessant, aber auch erschreckend zu erfahren, dass auch in Modica (einer Nachbarstadt Sciclis) viele Juden und Jüdinnen deportiert wurden. Sich Fehler in der politischen Geschichte bewusst zu machen ist allerdings sehr notwendig, um eine Wiederholung in der

Zukunft zu vermeiden. Daher finde ich einen solchen Gedenktag besonders wichtig.

Ende Mai fand gemeinsam mit allen Freiwilligen Siziliens das Endseminar der italienischen Organisation „Chiesa Diaconia Valdese“ in Palermo statt, da manche Ausreisen bereits Anfang Juli stattfanden. Es war echt schön, Gesichter vom Startseminar wiederzusehen und sehr spannend, einen Einblick in die Einsatzstelle in Palermo zu erlangen.

Besonders groß feierten wir nach der Rückkehr in Scicli „la giornata mondiale di rifugiati“, den Weltflüchtlingstag. In der Villa Penna wurden verschiedene Stände aufgebaut, von der "Casa delle Culture", sowie verschiedener Tierschutzvereine und Menschenrechtsorganisationen. Der Abend endete mit einem DJ-Set und einem Konzert einer Sängerin, die ein breites Repertoire an sowohl italienischer als auch arabischer Musik darbot.

Bericht Nr. 3  
14.07.2024

Solche Veranstaltungen sind immer sehr schön, weil viele Menschen für einen guten Zweck zusammenkommen und man einige bekannte Gesichter häufig wieder sieht.

### Sommer. Hitze. Ferien.

Mit dem Sommer verändert sich der Arbeitsrhythmus in der "Casa delle Culture". Arbeiteten wir zuvor 6 Stunden mit einer 3-stündigen Mittagspause, sind es ab Mitte Juni nur noch drei Stunden am Morgen. Der Grund dafür? Anfang Juni beginnen die Schulferien der Kinder, wodurch die "doposcuola" (Hausaufgabenbetreuung für Kinder) wegfällt. Der Abschied von den Kindern der "doposcuola" ist mir schwergefallen, weil ich sie alle sehr ins Herz geschlossen habe. Zudem spürte ich mit dieser ersten Veränderung, dass mein Jahr in Scicli sich dem Ende zuneigt.



Weltflüchtlingstag



Statt der doposcuola findet jeden Morgen über den gesamten Juli hinweg eine Ferienbetreuung statt, bei der wir Freiwilligen mithilfe. Das Thema ist dieses Jahr "Weltreise", weswegen wir uns jede Woche mit einem anderen Kontinent auseinandersetzen. Gemeinsam basteln wir Koffer und Passport, stellen einen Karnevalsauftritt der „Murgas“ in Uruguay nach oder kreieren Tiere des Amazonas-Regenwaldes. Zwischendurch kühlen wir uns mit Wasserspielen ab, die die Kinder besonders lieben.

### letzte Tage in der doposcuola

Mit dem Sommer haben sich für mich in Scicli nicht nur die Arbeitszeiten, sondern auch die Wohnsituation verändert. Im Juni kamen zwei weitere 27-jährige Freiwillige hinzu, die beide fast bis zu meiner Abreise Mitte August bleiben werden.

Nach 10 Monaten in Sizilien ist die Sprachbarriere für mich endgültig weggefallen und ich kann stolz von mir sagen, nun Italienisch zu sprechen! Die Sprache zu verstehen vereinfacht den Alltag enorm, und doch sind gewisse kulturelle Barrieren geblieben.

Beispielsweise spielt Essen für mich immer noch keine so große Rolle wie für die meisten Sizilianer und auch mit der sehr autoritären Kindererziehung werde ich mich nie ganz anfreunden. Aber das ist in Ordnung, weil ich am italienischen Lebensstil genauso Aspekte gefunden habe, die ich behalten und weiter in mir tragen möchte. Je wärmer die Tage, desto schöner sind die Nächte in Scicli. Sobald die Sonne untergeht und die Temperaturen lauwarm und damit erträglich werden, gehen die Menschen aus, sind „in giro“, trinken



Ferienbetreuung

“Aperitivo” und essen “Gelato”. Auf den Straßen findet Leben statt und alle sind gut gelaunt. Diese Ausgehkultur wird mir an Sizilien definitiv fehlen.

### Veränderung in mir selbst

Durch meine Zeit hier in Scicli habe ich mich weiterentwickelt, bin in vielerlei Hinsicht über mich hinausgewachsen und habe viel über mich selbst gelernt. Fragen wie: “Was brauche ich selbst, um glücklich zu sein?” und “Welche Werte sind mir selbst wichtig?” habe ich für mich stärker klären können.

Italien hat mir geholfen, mehr Ruhe in mir selbst zu finden und für mich zu entscheiden, was ich von dieser Kultur mitnehmen möchte, bspw. die Entspanntheit im Alltag und Offenheit für Spontanität. Ganz besonders schätze ich mittlerweile den Kaffee, der für mich nicht nur leckeren Geschmack, sondern auch das Genießen des Moments bedeutet. So einen guten (und günstigen) Cappuccino wie in der Bar Funtana werde ich vermutlich nirgendwo anders finden!



Frühstück in der Bar Funtana

### Adelfia- Kindercamp mitten am Meer



Kidnercamp Adelfia

nahegelegene Meer und spielten im Wasser. Die Abende ließen wir durch gemeinsam durchs Filmschauen, eine Talentshow oder Kinderdisco ausklingen.

Für mich war es das erste Sommercamp als Betreuerin und eine wunderschöne neue Erfahrung. Durch diese intensive Zeit baute ich schnell eine enge Bindung zu einigen Kindern auf, bei Konflikten oder Heimweh war man schließlich die erste Ansprechperson. Insgesamt betreuten wir ca. 14 sechs bis elfjährige Kinder. Die meisten von ihnen kamen aus wohlhabenderen Familien, ein paar jedoch aus dem ärmeren Ort „Marina Di Acate“. Viele Eltern arbeiten dort unter



schlechter Bezahlung in den Gewächshäusern, im Sommer wird der Ort von Touristen überflutet, im Winter ist es eine Geisterstadt. Die Teilnahme an Adelfia kann den Kindern nur

Ein Highlight, das ich letzte Woche erleben durfte, war das Sommercamp “Adelfia”, mitten am Meer in Scoglitti, an der Westküste Siziliens. Dort half ich eine Woche gemeinsam mit zwei Mitfreiwilligen aus. Unter dem Thema “Pace” (Frieden) gestalteten wir verschiedenste Aktivitäten, knüpften Armbänder, schrieben das „Friedens-Alphabeth“ und lauschten Geschichten über Kinder junge Friedensträger\*innen. Zweimal täglich gingen wir mit den Kindern ans

durch Spenden ermöglicht werden. Ganz besonders ins Herz geschlossen habe ich dort einen Jungen, auch aus "Marina Di Acate", der aufgrund einer angeborenen Deformation des Gaumens starke Artikulationsprobleme hat. Dadurch fällt es schwer ihn zu verstehen. Er ist dennoch sehr redselig und geduldig mit seinem Umfeld und wiederholt das Gesagte ohne Beschwerde. Wenn er einen sieht, wird man mit offenen Armen empfangen und auch sonst sprudelt er vor Lebensfreude. Die Kinder so glücklich zu sehen, ist der wahrscheinlich schönste Teil an der Arbeit mit ihnen!

### Erwartungen: Wo wurden sie revidiert und wo erfüllt?

Ich würde nicht behaupten, dass ich mit festen Erwartungen in meinen Freiwilligendienst gestartet bin. Und doch wäre es gelogen, gewisse (Wunsch)-Vorstellungen zu leugnen. Ein Jahr im Ausland, neue Menschen kennenlernen, zum ersten Mal die "große Freiheit" erleben, so ungefähr habe ich mir das Jahr vorgestellt.

Doch natürlich stößt man in einem Jahr Freiwilligendienst auch auf unerwartete Schwierigkeiten. Insbesondere in der Casa delle Culture ist man mit seinen Mitfreiwilligen auf sehr engem Raum zusammen, weil man miteinander arbeitet und lebt. Sprachliche und kulturelle Barriere erschweren zudem das Einleben sowie Freundefinden. Meine anfängliche Erwartung, Freundschaften mit italienischen Jugendlichen zu schließen musste ich definitiv revidieren. Denn die meisten jungen Menschen verlassen den italienischen Süden nach der Schule, um im Norden zu studieren und Arbeit zu finden. Gleichaltrige gehen demnach noch zur Schule und haben eine ganz andere Lebensrealität als man selbst. Ich habe gelernt, dass Freundschaften für mich viel eher durch Gemeinsamkeiten und auch das Teilen



Graffiti in den Apartments

einer Lebensphase zustandekommen. Enge Freundschaften habe ich daher stärker mit anderen Freiwilligen geknüpft, zu Italienern sind eher Bekanntschaften entstanden. Freundschaften kann man nicht erzwingen und mit manchen Personen bleiben Barrieren entstehen, was auch okay ist. Das musste ich erst lernen.

An meiner Einsatzstelle kam es leider zu unvorhersehbaren Veränderungen. Im Februar wurden der Casa delle Culture zahlreiche Anträge für die Aufnahme weiterer „ospiti“ zugesagt. Dies führte zu vielen Transfers von Geflüchteten in andere Einrichtungen, um Platz in den Apartments zu schaffen. Voller Vorfreude auf die „Neuankömmlinge“ putzten wir und dekorierten die Apartments mit Graffiti,

doch die zugesagte Ankunft weiterer Geflüchteter wurde immer weiter nach hinten verlegt. Derzeitiger Stand ist September, womit ich ihre Ankunft leider nicht mehr mitbekommen werde. Für mich ist das etwas ärgerlich, weil ich diese



Stencils von Banksy

Bericht Nr. 3  
14.07.2024

Erfahrung sehr gerne gemacht hätte. Doch für diejenigen, die aufgrund der Bürokratie nicht in die Casa delle Culture einziehen können und deren Aufnahme dadurch unnötig verlängert wird, bedeutet es ein unnötig langes Abwarten. Denn der Platz in der Casa delle Culture wird monatelang nicht genutzt, womit sie ihrer Hauptaufgabe, der Aufnahme von geflüchteten Menschen, nicht nachkommen kann.

Manche Dinge sind anders gekommen als erwartet, doch wurden gleichzeitig viele meiner Erwartungen erfüllt, worüber ich sehr glücklich bin: Ich habe eine ganz andere Kultur, einen ganz anderen Lebensstil kennenlernen dürfen und kann nun stolz von mir behaupten, Italienisch zu sprechen!

Das Zusammenleben mit fremden Menschen hat mich gestärkt und mich zu einer wesentlich unabhängigeren Person gemacht, sowohl auf das alltägliche Leben, wie eigenständig wohnen, waschen, kochen und arbeiten, als auch auf meine individuelle Einstellung bezogen: Ich habe mehr Selbstbewusstsein in mir selbst und weiß, dass ich mein Leben alleine führen und Entscheidungen selbstständig treffen kann.

### **Abschied aus Scicli und Rückkehr nach Hause**

Meine Gefühle in Bezug auf Ende des Jahres sind zweiseitig. Einerseits freue ich mich, Freunde und Familie wiederzusehen, meinen Liebsten wieder näher zu sein. Ich freue mich auch auf ein neues Kapitel: die Studentenzeit. Gleichzeitig empfinde ich eine Melancholie, durch meine Abschiedsstimmung bedingt und durch die Frage geprägt: Wie werde ich mich in meinem „alten“ Umfeld fühlen? Wo werde ich mich gut einfinden und wo anecken? Ich bin sehr gespannt, inwiefern das hier Gelernte und mein Wachstum Einfluss auf meine Zukunft haben wird. Besuche von Freunden und Familie hier in Sizilien waren wie kurze „Konfrontationen“ mit meinem alten Leben und fühlten sich genauso gewohnt, als auch fremd an. Diese Gefühle stellten womöglich einen kleinen Vorgeschmack auf meine Rückkehr dar.



Egal, wie meine Zeit nach diesem Jahr weitergehen wird, ich weiß: Mein Freiwilligendienst in Scicli stellt eine Erfahrung dar, die ich für immer in mir tragen werde. Was ich hier erleben und lernen durfte, kann mir keiner mehr nehmen. :)

Um mir den „Übergang“ zu erleichtern, hilft es mir enorm, mir Pläne zu machen für die Zeit nach meiner Rückkehr: Welche Menschen möchte ich auf jeden Fall wiedersehen und was erleben?

Auf meinen Freiwilligendienst blicke ich mit gemischten Gefühlen zurück. Ich durfte viele schöne Momente erleben, und bin an den Schwierigkeiten stark gewachsen, wofür ich sehr dankbar bin.

Nun werde ich meinen letzten Monat in Scicli genießen und möchte mich dabei ganz besonders bei meinen Unterstützer\*innen bedanken. Ohne euch wäre dieses Jahr niemals möglich gewesen!

Ganz liebe Grüße  
Eure Eva